

DEUTSCHER SCHACHBUND e.V.

P R O T O K O L L

des ordentlichen Bundeskongresses des Deutschen Schachbundes
am 14. Mai 1983 in Saarbrücken

Teilnehmer: s. Anlage

Der ordentliche Bundeskongreß wird im Hotel Christine von Herrn Kinzel eröffnet. Nach der Begrüßung dankt er dem 1. Vorsitzenden des Saarländischen Schachverbandes, Herrn Noblé, für die Ausrichtung des Kongresses. Stellvertretend für die im letzten Jahr verstorbenen Mitglieder wird den Herren Rellstab, Schwarzlmüller und Rutishauser (Kurotel 2002 Bad Kissingen) gedacht.

TOP 1 Feststellung der Anwesenden, der Stimmberechtigten und des Stimmenverhältnisses

Herr Kinzel stellt fest, daß zum Kongreß ordnungsgemäß eingeladen wurde.

Die Herren Kaufmann (Schiedsgericht), Dittmann (Schwalbe) und Schöchlin (DBSB) haben sich entschuldigt.

Frau Grzeskowiak ist aus gesundheitlichen Gründen als Referent für Damenschach zurückgetreten. Herr Kinzel gibt bekannt, daß der erweiterte Vorstand ihr aufgrund ihrer Verdienste um das deutsche Schach die Goldene Ehrennadel verliehen hat.

Die Feststellung der Stimmberechtigten und des Stimmenverhältnisses ergibt folgendes Ergebnis:

<u>Stimmberechtigte</u>	<u>Stimmzahlen</u>
a) Landesverbände	
Baden	15
Bayern	30
Berlin	3
Bremen	1
Hamburg	5
Hessen	14
Niedersachsen	12
NRW	43
Rheinland-Pfalz	10
Saarland	3
Schleswig-Holstein	6
Württemberg	17
Schwalbe	1
	<u>160</u>

b) Präsidiumsmitglieder

Kinzel	1
Hohlfeld	1
Goßner	1
Nöttger	1
Kolb	1
Diel	1
Kadesreuther	1
Dr. Schmidt	1
Darga	1
Ebbinghaus	1
	<u>10</u>

c) Ehrenmitglieder

Hülsmann	1
Stimmen insgesamt	<u>171</u>

TOP 2 Wahl des Protokollführers

Zum Protokollführer wird Herr Metzting einstimmig gewählt.

TOP 3 Genehmigung des Protokolls des ordentlichen Bundeskongresses am 12. Juni 1982 in Sindelfingen

Das Protokoll des ordentlichen Bundeskongresses am 12. Juni 1982 in Sindelfingen wird einstimmig genehmigt.

TOP 4 Bericht des Präsidiums

Der Gesamtbericht des Präsidiums liegt in Form einer Broschüre vor. Zusätzlich wird von Herrn Kinzel ein Bericht über seine langjährige Tätigkeit im DSB gegeben (s. Anlage).

In der Aussprache werden kurz die Neukonzeption der "Ordnungsbestimmungen" und die mögliche Einbeziehung der Präsidenten der Bundesligavereine in die Arbeit des DSB erörtert.

TOP 5 Kassen- und Revisionsberichte

Herr Rommelfanger berichtet, daß die Kasse des DSB von Herrn Germann und ihm am 30. April 1983 in Berlin geprüft wurde. Die Prüfung der Kontenführung, Belegnachweise und Abrechnungen ergab keine Beanstandung. Herr Rommelfanger schlägt vor, dem Schatzmeister Entlastung zu erteilen.

TOP 6 Entlassung des Präsidiums

Dem Schatzmeister wird einstimmig Entlastung erteilt. Auf Vorschlag von Herrn Panse, NRW, werden die übrigen Präsidiumsmitglieder einstimmig en bloc entlastet.

Auf Vorschlag des DSB-Präsidiums wird Herr Kinzel einstimmig zum Ehrenpräsidenten ernannt.

TOP 7 Neuwahlen

- Unter der Leitung von Herrn Kinzel als Alterspräsident werden für das Amt des Präsidenten die Herren Hohlfeld und Goßner vorgeschlagen. Beide stellen ihre Vorstellungen der künftigen Führung und Entwicklung des DSB dar. Bei der geheimen Abstimmung ergibt sich folgendes Ergebnis:

Stimmberechtigt:	160
abgegebene Stimmen:	160
Hohlfeld:	90
Goßner:	67
Enthaltungen:	3

Damit ist Herr Hohlfeld, der sich für das ihm ausgesprochene Vertrauen bedankt, zum neuen Präsidenten gewählt.

- Zum 1. Vizepräsidenten werden die Herren Segschneider und Goßner vorgeschlagen. Von den 160 abgegebenen Stimmen entfallen bei geheimer Wahl 93 auf Herrn Segschneider und 64 auf Herrn Goßner (bei 3 Enthaltungen). Damit ist Herr Segschneider für die Restamtszeit von einem Jahr gewählt.
- Für das Amt des 2. Vizepräsidenten werden die Herren Diel und Wölk vorgeschlagen. In geheimer Wahl wird Herr Wölk mit 115 Stimmen (40 Stimmen für Herrn Diel, 5 Enthaltungen) gewählt.
- Herr Nöttger wird einstimmig zum Sportdirektor wiedergewählt.
- Herr Dr. Schmidt wird einstimmig zum Bundesrechtsberater wiedergewählt.
- Für das Amt des Referenten für Damenschach werden Frau Hofmann und Frau Luft vorgeschlagen. In geheimer Wahl wird Frau Hofmann mit 85 Stimmen (72 Stimmen für Frau Luft, 3 Enthaltungen) für die Restamtszeit von einem Jahr gewählt.
- Für das Amt des Referenten für Führungsfragen und Ausbildung werden die Herren Wölk und Becker vorgeschlagen. In geheimer Wahl wird Herr Becker mit 116 Stimmen (39 Stimmen für Herrn Wölk, 5 Enthaltungen) gewählt.
- Als Jugendwart wird der 1. Vorsitzende der DSJ Lutz Ebbinghaus gem. § 23 Abs. 2 der Satzung einstimmig bestätigt.
- Zu Rechnungsprüfern werden die Herren Rommelfanger und Duus einstimmig gewählt.
- Durch die Neuwahlen ergibt sich eine Veränderung der Stimmzahlen. Da jetzt dem Präsidium 13 stimmberechtigte Mitglieder angehören, die alle anwesend sind, erhöht sich die Gesamtstimmenzahl auf 174.

TOP 8 Etat 1983

Da die Neukonzeption der Nachwuchsförderung noch nicht endgültig beschlossen ist, sollen die unter Pkt. 3.3.1 des Etats vorgesehenen Ausgaben in Höhe von DM 30.000,-- auf

DM 15.000,-- gekürzt werden. Die restlichen DM 15.000,-- sollen bis zur Entscheidung über die Nachwuchsförderung gesperrt bleiben.

Mit dieser Änderung wird der vom Schatzmeister vorgelegte Etat 1983 einstimmig genehmigt.

TOP 9 Jahresbeitrag 1984

Herr Hohlfeld gibt bekannt, daß seitens des Präsidiums die Beibehaltung des derzeitigen Beitrages vorgeschlagen wird. In diesem Zusammenhang müsse aber der Antrag des Schachbundes Nordrhein-Westfalen auf Senkung des Beitrages ab 01.01.1984 behandelt werden.

Herr Panse begründet diesen Antrag. Er weist insbesondere darauf hin, daß der DSB inzwischen eine recht hohe Rücklage besitzt, daß durch eine Harmonisierung der Präsidiumsarbeit und durch die Kürzung des Gesamtangebots eine Ersparnis von DM 130.000,-- möglich wäre und daß der Schachbund NRW ohne diese Beitragssenkung eigene finanzielle Probleme habe.

Herr Kolb verweist darauf, daß die Gründe, die zu der 1981 beschlossenen Beitragserhöhung führten, weiterhin bestehen. Dies gilt für die höheren Personalkosten, für die Rücklagenerhöhung und für Kostensteigerungen.

Nach einer längeren Diskussion, in der der Antrag des Schachbundes NRW einheitlich abgelehnt wird, zieht Herr Panse diesen Antrag zurück. Es wird einstimmig beschlossen, daß der derzeitige Jahresbeitrag in gleicher Höhe 1984 erhoben wird.

Nach diesem Tagesordnungspunkt verläßt Herr Hülsmann den Kongreß, so daß sich die Gesamtstimmen auf 173 reduzieren.

TOP 10 Anträge

a) Antrag des Schatzmeisters auf Änderung der Satzung

Herr Kolb begründet den Antrag. Der vorhandene Datenbestand der ZPS sollte zur Arbeitserleichterung genutzt werden. Voraussetzung sei jedoch die Erstellung bereinigter Daten. Mit den Landesschatzmeistern sei Übereinstimmung erzielt worden, daß die Daten per 15.01.1984 für eine Beitragserhebung aufbereitet werden können.

Herr Romberg gibt zu bedenken, daß es eine größere Diskrepanz zwischen den tatsächlichen und den gemeldeten Mitgliedern geben könnte, die zu Lasten des DSB gehen dürfte. Herr Schmid tritt Bedenken über zusätzlichen Kosten entgegen und sichert zu, daß die Rechnungsschreibung kostenlos erfolgt.

Der Antrag wird mit 118 Ja-Stimmen bei 54 Gegenstimmen und 1 Enthaltung mit der erforderlichen 2/3-Mehrheit angenommen.

§ 17 Abs. 2 der DSB-Satzung lautet künftig:

"Die Landesverbände erhalten vom Bund bis spätestens 01.03. jeden Jahres eine Beitragsrechnung. Die Beiträge werden aufgrund der Mitglieoerfassung durch die Zentrale Paßstelle (ZPS) - Änderungsdienst vom 15.01. - verbindlich ermittelt."

b) Antrag des Schachbundes Nordrhein-Westfalen auf Satzungsänderung (Erweiterter Vorstand)

Herr Hohlfeld weist auf den vom Bayerischen Schachbund gestellten ähnlichen Antrag hin. Das Präsidium ist der Meinung, daß eine Vertretung des Landesverbandsvorsitzenden möglich sein sollte, dagegen Berater nicht zugelassen werden sollten. Im Einzelfall würden aber Ausnahmen großzügig gehandhabt.

Nach einer längeren Diskussion erhält der Antrag, der für den erweiterten Vorstand Vertreter und Berater vorsieht, mit 88 Ja-Stimmen und 85 Gegenstimmen nicht die erforderliche 2/3-Mehrheit.

c) Antrag des Bayerischen Schachbundes auf Satzungsänderung (Erweiterter Vorstand und Bundesspielausschuß)

Dieser Antrag erhält mit 115 Ja-Stimmen, 43 Gegenstimmen und 15 Enthaltungen ebenfalls keine ausreichende 2/3 Mehrheit.

d) Anträge des Bundesspielausschusses

Die Anträge 1 bis 4 werden einstimmig, Antrag 5 mehrheitlich bei 12 Enthaltungen angenommen.

- Antrag 1

Ziff. 5.1.11 Satz 1 der Turnierordnung erhält folgende Fassung:

"Die Mannschafts- und Einzelergebnisse sind am Spieltag an den Leiter der Bundesliga bzw. an den zuständigen Gruppenleiter der 2. Bundesliga vom Schiedsrichter telefonisch durchzugeben."

- Antrag 2

Ziff. 5.3.2 Satz 1 der Turnierordnung erhält folgende Fassung: "Jede Gruppe besteht aus zehn Mannschaften."

Ziff. 5.3.3 Abs. 2 und 3 der Turnierordnung erhalten folgende Fassung:

"Aufstieg in die 2. Bundesliga:

In die Gruppe Nord steigen zwei Mannschaften aus der Regionalliga Nord auf:

In die Gruppe West steigen zwei Mannschaften aus

Nordrhein-Westfalen auf.

In die Gruppe Südwest steigen je eine Mannschaft aus Baden, Hessen und der Oberliga Südwest auf.

In die Gruppe Süd steigen je eine Mannschaft aus Bayern und Württemberg auf.

Aus jeder Gruppe steigen soviele Mannschaften ab, daß jede Gruppe in jedem Spieljahr zehn Mannschaften umfaßt."

Ziff. 5.3.6 Abs. 1 Satz 1 der Turnierordnung erhält folgende Fassung:

"Soweit möglich spielt die 2. Bundesliga an den gleichen Wochenenden wie die Bundesliga."

Diese Änderungen der Turnierordnung treten ab Spieljahr 1984/85 in Kraft.

- Antrag 3

Nach Ablauf des Spieljahres 1983/84 gelten folgende Übergangsregelungen:

1. Aufstieg in die 2. Bundesliga

- 1.1 Die Zahl der Aufsteiger in die Gruppen Nord, West und Süd wird auf je drei Mannschaften erhöht.
- 1.2 Für den Fall, daß eine Gruppe keinen Absteiger aus der Bundesliga aufzunehmen hat, erhöht sich die Zahl der Aufsteiger in diese Gruppe auf vier Mannschaften.
- 1.3 In die Gruppe Südwest steigen je eine Mannschaft aus Hessen und Baden sowie zwei Mannschaften aus der Oberliga Südwest (Rheinland-Pfalz/Saarland) auf.

2. Abstieg aus der 2. Bundesliga

- 2.1 Aus jeder Gruppe steigen soviele Mannschaften ab, daß jede Gruppe im Spieljahr 1984/85 zehn Mannschaften umfaßt.
- 2.2 Aus jeder Gruppe steigt mindestens eine Mannschaft ab.

- Antrag 4

Ziff. 6.2 der Turnierordnung wird ersatzlos gestrichen. Die nachfolgende Bezifferung wird entsprechend geändert.

- Antrag 5

Ziff. 11.3 Abs. 1 Satz 1 der Turnierordnung erhält folgende Fassung:

"Jeder Landesverband meldet bis zu zwanzig Spielerinnen in festgelegter Rangfolge."

e) Antrag des Berliner Schachverbandes (Deutsche Blitz-Mannschaftsmeisterschaft

Der Antrag auf Einführung einer Deutschen Blitz-Mannschaftsmeisterschaft wird bei 11 Gegenstimmen und einer Enthaltung mit klarer Mehrheit angenommen. Die Änderung der Turnierordnung soll vom Bundesspielausschuß vorbereitet werden.

f) Antrag des Berliner Schachverbandes (FIDE-Regeln)

Dieser Antrag, der eine Ergänzung der Punkte 12.5 und 12.6 der FIDE-Regeln vorsieht, wird durch Herr Seppelt begründet.

Nachdem Herr Nöttger darauf hingewiesen hat, daß die FIDE es bereits zweimal abgelehnt habe, Remisstellungen festzulegen, bietet Herr Kinzel an, mit dem Vorsitzenden der FIDE-Regelkommission B. Kasiz die Problematik zu erörtern. Eventuell könnte die FIDE bei der Überarbeitung der FIDE-Regeln eine Klarstellung vornehmen.

Der Berliner Schachverband zieht daraufhin den Antrag zurück

g) Antrag des Bayerischen Schachbundes auf Umstellung der Spielstärkebewertungen auf das Elo-System

Dieser Antrag wurde bereits zum Kongreß 1982 gestellt, ist dort aber vertagt worden und sollte nach dem Vorliegen von Untersuchungsergebnissen in diesem Jahr entschieden werden.

Herr Glenz führt aus, daß eine Bestandsaufnahme bei anderen Schachföderationen nicht möglich war, daß er aber eine Umfrage bei den nationalen Ingo-Bearbeitern vorgenommen habe. Dabei sei mehrheitlich die Auffassung vertreten worden, daß keine Umstellung auf das Elo-System vorgenommen werden solle. Eine Vergleichbarkeit zwischen den bestehenden internationalen und den neuen nationalen Elozahlen wäre sowieso nicht gegeben.

Nach einer längeren Diskussion über die Vergleichbarkeit der Ingo- und Elozahlen wird folgender Kompromiß angenommen:

1. Die Ingo-Elo-Zentrale berechnet weiterhin grundsätzlich im nationalen Bereich Ingozahlen.
2. Im Ingo-Elo-Spiegel werden neben den Ingozahlen die umgerechneten Elozahlen mit einem entsprechenden Zusatz als Unterscheidung zu den offiziellen FIDE-Elozahlen ausgewiesen.
3. Außerdem werden alle offiziellen FIDE-Elozahlen der Spieler des DSB aufgeführt.

TOP 11 Verschiedenes

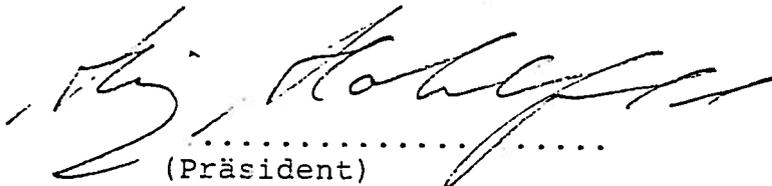
- Herr Schmid kündigt für den nächsten Bundeskongreß einen Erfahrungsbericht darüber an, inwieweit die ZPS für die Ingo-Auswertung eingesetzt werden kann.
- Herr Kinzel berichtet kurz über aktuelle FIDE-Probleme.
- 1986 feiert der Schachbund Nordrhein-Westfalen sein 125-jähriges Jubiläum. Es wird einstimmig beschlossen, aus diesem Anlaß den DSB-Kongreß in Nordrhein-Westfalen auszurichten.
- Vom 08. - 10. 07. 1983 findet in Mosbach eine Arbeitstagung

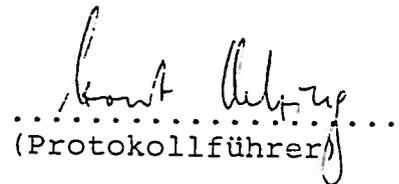
"Schach mit Behinderten" statt. Herr Kadesreuther weist außerdem auf die Tagung des DSB an der FVA Berlin vom 30.09. bis 02.10.1983 hin, bei der eine Freizeitsportkonzeption erarbeitet werden soll. Redaktionsschluß für die Broschüre "Freizeit mit Schach" Nr. 4 ist der 31.10.83

- Der nächste Bundeskongreß wird vom 31.05. bis 03.06.1984 in Eutin stattfinden.
- Der außerordentliche Bundeskongreß auf dem die Neukonzeption der Nachwuchsförderung beschlossen werden soll, ist Anfang Dezember 1983 (vermutlich vom 09. - 11.12. in Marburg) geplant.

Mit einem Dank an die Delegierten für die geleistete Arbeit schließt Herr Hohlfeld die Sitzung.

Berlin, 2. Juni 1983


.....
(Präsident)


.....
(Protokollführer)

25	Gröbner, Karl		DSB	Berlin
26	Hohlfeld, Heinz	1. Vize.	DSB	Hohlfeld
27	Moll, Eugen	Smalauerer	DSB	Moll
28	Hiltschmidt, Joachim	B. Reichsrat	DSB	Hiltschmidt
29	Nötger, Helmut	Sporthilf	DSB	Nötger
30	DARGA, Klaus	Meisterverleiher	DSB	Darga
31	Silsmann, Kurt	Ehrenmitglied	DSB	Silsmann
32	Romberg, Erich	1. Vors. N.R.H.	S.B.N.R.W.	Romberg
33	PANSE, Günter	1. Vors. N.R.H.	S.B.N.R.W.	Panzen
34	Becker, Peter	Uhrmacher	S.B.N.R.W.	Becker
35	Voll, Gerhard	1. Vorsitzender	S.B.N.R.W.	Voll
36	Luft, Hans Werner	2. -	S.B.N.R.W.	H. W. Luft
37	Luft, Helga	Frauenwart	"	Helga Luft
38	Nieswand, Karl	1. Vors. Schach. Ind. Geb.	"	Nieswand
39	GIESEKE, H.-Jürgen	Einheitsleiter	Niederrhein. Schachverb.	H.-J. Gieseke
40	Seebaß, Rudolf	1. Vorsitzender	- - -	R. Seebaß
41	Abmann, Siegfried	Schachwart	- - -	Abmann
42	Noble, Alexander	1. Vorsitzender	Saarl. Schachverb.	A. Noble
43	Glenz, Karl-Heinz	Mitt. Elo. Zentrum	DSB	Glenz
44	Neupert, Max	Landesspielleiter	Hessen	Neupert
45	Wälk, Siegfried	1. Vors.	Hamburger Schach	Wälk
46	Rommelfang, Franz	Kassenprüfer	Saarl. Schachverb.	Rommelfang
47	SAMARIAN, SERGIU	Bundestrainer	DSB	S. Samarian
48	Hubel, Lilo	Schachwart	Baden	Hubel
49	Hilf, Karl Heinz	Sporthilf	Baden	Hilf
50	Seiter, Gerhart	1. Vors.	Baden	Seiter
51	Strampfer, Eugen	1. Vors.	Baden	Strampfer
52	Dornieden, Manfred	Pres.	Bremen	Dornieden
53	Kützfeldt, Hans Adolf	Turnleiter	Bremen	Kützfeldt
54	Margenroth, H.	Schachwart	N. W.	Margenroth
55	KINZEL	Präsident	DSB	Kinzel
56	Metzing, Horst	Geschäftsführer	DSB	Metzing

Anwesenheitsliste

für die Sitzung der Bundeskonferenz
 am 14. Mai 1983 von 9⁰⁰ bis 17.45 Uhr in Schwerin

Lfd. Nr.	Name (in Druckschrift)	Funktion	Landesverband / Organisation	Unterschrift
1	Diel	Präsident des Schachbundes	DSB	[Signature]
2	Dr. Tobrien	2. Bili. St. d.	DSB	[Signature]
3	Scholz	Vorsitzender	Württ.	[Signature]
4	Helmut Hoffmann	Referent/in	Bamberg	H. Hoffmann
5	Siegfried Hoffmann	Präs.	Bamberg	[Signature]
6	Dr. Klaus-Norbert Münch	Vizepr.	Bayern	Klaus N. Münch
7	Lixenfeld	Stellvertreter	Rheinland-Pfalz	[Signature]
8	Wolfgang Engelhardt	Fung.	" "	[Signature]
9	Reinhold Hasjow	Spillleiter	" "	R. Hasjow
10	Winfried Jandt	1. Vor.	" "	[Signature]
11	Terpe Hubert	stellv. Vor.	" "	[Signature]
12	Kehren Klaus	1. -11-	" "	[Signature]
13	Degenhardt	TA	" "	Degenhardt
14	Lamprecht	Gen. St./TA	" "	[Signature]
15	Elis. Lamprecht	Referent/in	" "	[Signature]
16	HENSKE, Werner	Vorsitzender	BERLIN	[Signature]
17	SEPFERT, Alfred	stellv. Vor.	" "	[Signature]
18	Geert Schmid	ZPS	DSB	[Signature]
19	Klotz, Erhard	1. Vor.	Schleswig-Holstein	Erhard Klotz
20	ZÖFEL, PETER	1. Vor.	Flensburg	[Signature]
21	Schneider Wolfgang	Präsident HSB	Hessen	[Signature]
22	Kadoschewer E-R	Ref. f. Beschlüsse	DSB	[Signature]